

Esoterik im Netz

REAL UND DOCH SUBSTANZLOS, ALLWISSEND UND OMNIPRÄSENT: DAS INTERNET DÜRFTE DAS GOTTÄHNLICHSTE WESEN SEIN, DAS MENSCHENHAND GESCHAFFEN HAT. WÄHREND DIESE EIGENTÜMLICHKEIT DEN CHRISTLICHEN KIRCHEN EHER BAUCHWEH BEREITET, ZEIGT EIN STREIFZUG DURCH DIE ESOTERISCHE VIRTUAL REALITY: DAS MAGISCHE MEDIUM BEFLÜGELT NICHT NUR PHANTASIE, MITTEILUNGSLUST UND GESCHÄFTSSINN ALL JENER, DIE SOWIESO UNTER JEDEM STEIN EINE GEHEIMNISVOLLE KRAFT WITTERN. – HIER DARF SOGAR GELACHT WERDEN.

Matthias Bachmann

Der Altherr des Paranormalen hat mal wieder um die Ecke gedacht. *Uri Geller*, der Grossmeister des gewaltlosen Löffelbiegens, präsentiert nicht bloss eine schicke Homepage, er hat sich dafür auch einen besonders tiefgründigen Wettbewerb einfallen lassen: “Uri Geller’s Internet Challenge”, oder auf deutsch: jeder Surfer, jede Surferin ist aufgerufen, via Internet einen Löffel zu verbiegen, der in einem Safe eingeschlossen ist; der Zustand des Löffels ist jederzeit einsehbar über eine Live-Cam im dazu zwangsläufig beleuchteten Tresor.

Die Suggestion des Wettbewerbs ist raffiniert. Dem WWW werden paranormale Kräfte zugeschrieben – oder zumindest die Fähigkeit, solche zu übertragen, und so etwas kommt nicht von ungefähr. Auch wenn Gellers Löffelexperiment mittlerweile ergebnislos, mit geradem Löffel also, zu Ende ging: Das Internet ist auf dem besten Weg, klassische Gottesprädikate zuhauf zu besetzen. Es besitzt Allwissenheit, es ist allgegenwärtig, ein unendliches Wesen ohne Materie (oder die Hardware ist zumindest austauschbar). – Während die christlichen Kirchen darin allerdings eher eine unliebsame Konkurrenz zu ihrem (hartnäckig fleischgewordenen) Gott sehen, es also noch eine Weile dauern wird, ehe das erste virtuelle Abendmahl ausgeteilt wird, wirkt sich die Gottgleichheit des Netzes auf esoterischer Seite ungemein fruchtbar aus. 1998 wird ein Experiment starten, in dem am Netz hängende PCs dazu eingesetzt werden, Radiosignale von Ausserirdischen

aufzufangen. Die “wissenschaftliche” Erklärung für das Experiment ist unter “<http://bigscience.com/setiathome.html>” einzusehen. So abstrus sie ist: das Internet ist hier zum Subjekt mit einer eigenen übersinnlichen Potenz geworden.

Nachgerade selbstverständlich ist es dann, dass ich mir übers Internet ein Duplikat der realen esoterischen Durchschnittswelt besorgen kann. Ich will hier nicht versuchen, Esoterik zu definieren, ich habe mir den Begriff bloss passiv von den Suchmaschinen vorgeben lassen und bekam folgendes geboten: Ich kann mir mein Horoskop erstellen, Tarot-Karten legen lassen, an Psi-Experimenten und Channeling-Kursen teilnehmen, seltsame Kochrezepte herunterladen und – schon etwas amüsanter – einen Test machen, der mir sagt, ob ich je von Ausserirdischen entführt wurde (members.aol/youefoh/abduction.html). Während sich die Kirchen also mit der Frage schwer tun, ob Internet-Seelsorge denn auch “echte” Seelsorge sei, wirkt die sogenannte Virtualität auf das sogenannte Esoterische geradezu katalytisch: die Wirklichkeit des virtuellen Raums scheint die Glaubwürdigkeit der Unglaublichkeiten zu steigern, die sich in ihm abspielen.

Natürlich hat soviel Affinität ihre Schattenseite. Die erfährt, wer sich mit einer Suchmaschine auf die Jagd nach irgendwie “esoterischen” Seiten macht. Die (zwangsläufig auf den deutschsprachigen Raum eingeschränkte) Suche nach “Esoterik” bei “Sear.ch” liefert immerhin 6’000

Einträge. Der Esoterik-Markt, der bekanntlich schon in der realen Welt boomt, wächst im Netz exponentiell (in der Schweiz will sich hier "www.esotericum.ch" als zentrale Drehscheibe etablieren; bislang ist das Ergebnis dürftig). Entsprechend gross ist der Anteil an Datensrott. Übertrifft er vielleicht nur durch den Anteil an unverblümter Geschäftemacherei. Da wird beispielsweise erwartet, dass man sich das Betrachten von ein paar UFO-Bildern etwas kosten lässt.

Und handkehrum bestätigt soviel realexistierende Unverschämtheit nur die These: Fürs "Esoterische" sind die digitalen Kanäle kein Hindernis, im Gegenteil, und den Neugierigen unter seinen Verächtern gibt das immerhin die Gelegenheit, das Amüsanteste nach Belieben herauszupicken. Hier ein willkürlicher Ausschnitt aus meinen Favoriten: Ist es nicht reizend, in der virtuellen Welt den photographischen Beweis für die Existenz des Lochness-Monsters zu sehen zu bekommen (www.serve.com/shadows/lochness.htm)? Was wäre erhebender, als aus dem PC die authentischen Stimmen von Ausserirdischen zu vernehmen (<http://sunsite.unc.edu/lunar/alien.html>)? Und wer wollte sich ein authentisches Schmunzeln verkneifen angesichts der Ironie, die einige Sites mit UFO- und E.T.-Bildern pflegen? Sie könnten, steht da geschrieben, keine Garantie dafür übernehmen, dass alle Bilder echt seien. (www.aufora.org/pics/aliens.htm). Und wo, wenn nicht im Netz, wollte ich eine neo-kabbalistische CD-ROM bestellen, die unter anderem fähig ist, folgende umstürzende Erkenntnis zutage zu bringen: Dass das Wort "Thora" sowohl im 1. wie im 2. Buch Mose exakt 50 Zeichen nach dem ersten Auftauchen des Buchstabens "th" anzutreffen ist? Mathematiker hätten ausgerechnet, dass die Wahrscheinlichkeit dafür bei 1 zu drei Millionen liegt (www.grapho.net/codes/main.htm).

Und je virtueller die Inhalte der besuchten Seiten, desto unerbittlicher stellt sich dem nüchtern Surfenden die schlichte Frage: Kann das im Ernst irgend jemand glauben? Der Weg, die Frage virtuell zu beantworten, ist der Besuch der einschlägigen Newsgroups, der Foren von Menschen, die sich thematisch definierten Gesprächsgruppen (auf beliebige Zeit) anschliessen.

Ich begann bei "alt.paranormal". Die Gruppe diskutierte gerade die Frage: Warum stürzen UFOs ab? Oder, in der ausführlichen Anfrage eines gewissen Erebus:

Wenn diese Aliens so fortgeschritten sind, dass sie durch Raum und vielleicht sogar Zeit reisen, warum zur Hölle stürzen sie ab, nachdem sie Millionen Meilen gereist sind? – Wenn sie uns so überlegen sind, warum zur Hölle haben sie kein ABS entwickelt?

Rod Kasnick gab ein kurze technische Antwort: *Ganz einfach – denen geht das Benzin aus.* Richard Caldwell wurde grundsätzlich: *Fortgeschrittener zu sein, heisst nicht, perfekt zu sein. Das belegen auch viele Beispiele aus unserer Geschichte. Wir machen Schiffe (fürs Meer, nicht für den Weltraum) seit tausenden von Jahren. Und immer noch gehen sie unter. Auch Aliens, angenommen, es gibt sie, sind keine Götter. Sie können Fehler machen. Ihre Piloten können eine schlechten Tag erwischen, genau wie unsere.*

Nobody's perfect. – Es kann schon stutzig machen, mit welcher Selbstverständlichkeit hier so etwas wie der gesunde Menschenverstand über das Wesen der ETs philosophiert und zwischendurch mir nichts dir nichts einfügt: "...angenommen, es gibt sie." Dicker oder irritierender kam es bei einem Abstecher zu "alt.prophecies.nostradamus". Die Diskussion dort wurde von James Freeman angezettelt. Seine Frage: *"Kommen Nike und Microsoft (Bill Gates ist neben Saddam Hussein einer der meistgenannten Antichrist-Kandidaten, M.B.) überhaupt vor in den Prophezeiungen von Nostradamus?"* Ein gewisser Deke antwortete: *"Nur wenn er mit seinem Laptop joggt."* Nur wer sich von der *einen* Wirklichkeit und der *einen* Wahrheit von dieser Wirklichkeit verabschiedet hat, kann so diskutieren. Wirklich scheint in der virtuellen Esoterik oft einfach das, was Spass macht. Gerade UFO-Foren zeigen oft ein ausgesprochenes Desinteresse an der Frage, ob es die Flugtassen und ihre Crews nun "wirklich gibt". Vielmehr geht es darum, was wäre, wenn es sie gäbe: um's Ausbuchstabieren möglicher Welten. Ob sie die wahren, realen und einzigen sind, scheint eine Fragestellung zu sein, die man noch so gern den Kirchen und ähnlichen monotheistischen und -manischen Institutionen überlässt. Selber schuld, wer sich das Auschecken einer Welt entgehen lässt, nur weil sie unter Umständen nicht die einzige ist. Selber schuld also auch, wer weiter fragt, ob das im Ernst jemand glauben könne, statt es sich in den virtuellen Wirklichkeiten wenigstens auf Apéro-Länge gemütlich zu machen. Viel weniger wirklich als die wirkliche werden sie schon nicht sein.

Gesagt, getan. Von der "alt.future.millennium"-Newsgroup erhoffte ich mir diesbezüglich besonderes Vergnügen. Das Jahrtausendende ist ihr Thema. Mein PC fror beim Herunterladen der Beiträge ein. Ctrl/Alt/Delete half nicht. Das Ereignisprotokoll konnte für *dieses* Ende keine Ursache nennen.